

Fischernetze von heute

Zum Beispiel Fernsehspots wie im Erzbistum Chicago

Von Elisabeth Keilmann-Stadtler

Alltag am See Gennesaret: Fischer steigen am frühen Morgen aus ihren Booten und waschen ihre Netze. Dann passiert etwas Ungewöhnliches: Jesus steigt in das Boot des Simon, der die ganze Nacht keine Fische gefangen hat, und sagt zu ihm: „Fahr hinaus auf den See! Dort werft eure Netze zum Fang aus!“ Gute Gründe sprechen dagegen, bei Tage noch einmal hinauszufahren. Doch Simon lässt sich von Jesus ansprechen und vertraut ihm: „Doch wenn du es sagst, werde ich die Netze auswerfen.“ Dann geschieht etwas, was Verwunderung und Furcht hervorruft. Simon und die anderen Fischer haben einen so großen Fang, dass die Netze zu reißen und das Boot unterzugehen droht. Jesus schenkt Simon ein ermutigendes Wort: „Fürchte dich nicht!“

Nicht ködern, sondern auffangen

Und er geht noch einen Schritt weiter. „Von jetzt an wirst du Menschen fangen.“ Jesus macht Simon und die anderen zu Menschenfischern. Sie sind bereit, ihr altes Leben loszulassen und Jesus zu folgen. Von Fischern sind sie zu Menschenfischer geworden, um Menschen für die frohmachende und befreiende Botschaft Jesu zu gewinnen. Nicht ködern oder vereinnahmen wollen sie, sondern sie werfen Netze aus, um Leben aufzufangen in der Gewissheit, dass wir von Gott geliebt und angenommen sind.

Auch 2000 Jahre später hören wir die Einladung, die Simon vernahm: „Fürchte dich nicht! Von jetzt an wirst du Menschen fangen.“ Auch heute sind wir eingeladen, Menschen eintreten zu lassen

Elisabeth Keilmann-Stadtler,
Pastoralreferentin in der Pfarrei Liebfrauen, Bochum



in das Netz der Gemeinschaft mit Jesus Christus. Es bleibt ein dauernder Auftrag, das Evangelium zu verkünden und weiterzugeben, Menschen für die Botschaft von der Liebe Gottes zu begeistern.

Einen neuen und vielleicht auf den ersten Blick ungewöhnlichen Weg geht die Erzdiözese Chicago, um Menschen mit Jesus Christus in Verbindung zu bringen. Als ich im September letzten Jahres im Rahmen des Projekts „CrossingOver“ in Chicago war, stand das Büro für Evangelisation mitten in der Vorbereitung auf eine neue Kampagne: Menschen, die sich von der katholischen Kirche abgewandt haben oder die katholisch werden wollen, sollen mit der Initiative Catholics come home (Katholiken kommen nach Hause) angesprochen werden (*RW 48, 28. 11.2009, Seiten 4 und 5*: „Die Chance zu wachsen“). Mittlerweile sind vom 16. Dezember bis 24. Januar über 2000 TV-Spots in 10 großen Fernsehsendern gelaufen, die zur (Wieder-)Annäherung einladen. Sie zeigen das weltweite Engagement von Kirche und Menschen, die ihr Glaubenszeugnis geben und von ihrer Rückkehr in die katholische Kirche erzählen.

Es gibt erste Reaktionen auf die TV-Spots, meist von praktizierenden Katholiken. Sie bedanken sich für die positive Darstellung einer einladenden, offenen und lebendigen

gen Kirche und fragen, wie sie die Kampagne unterstützen können. Das Interesse an Catholics come home ist groß. Viele besuchen auch die Homepage der Initiative, um sich zu informieren. Die Zahlen steigen stetig. Das Büro für Evangelisation der Erzdiözese Chicago steht im regelmäßigen Kontakt zu den Gemeinden. Ein Pfarrer berichtet, dass der Gottesdienstbesuch an Weihnachten um zehn Prozent stieg, andere erzählen von ersten Begegnungen mit Menschen, die sich wieder für Kirche interessieren.

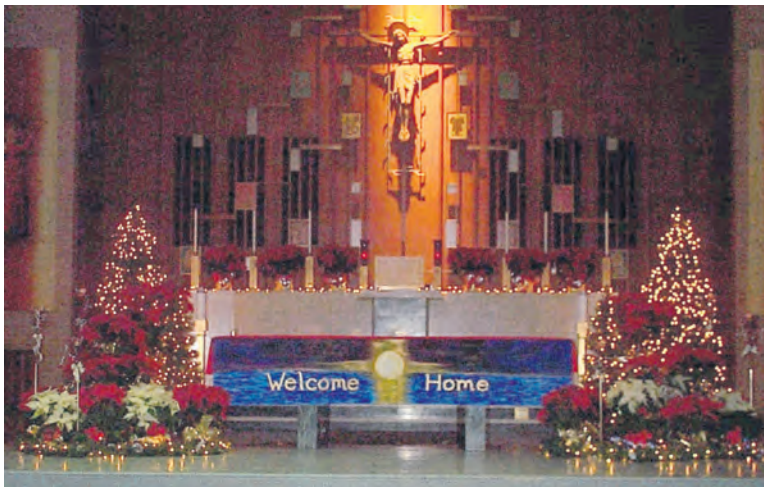
Die Gemeinden sind durch ein umfangreiches Programm gut vorbereitet. 90 Prozent der 357 Gemeinden der Erzdiözese Chicago haben eigens Kontaktpersonen. Es gibt zusätzlich zahlreiches Informationsmaterial und qualifizierte Schulungen.

Freundlich empfangen und willkommen

Die TV-Spots waren der erste Schritt. Die Gemeinden sind nun gefragt. Der Erstkontakt und ein wirkliches Willkommensein sind entscheidend. Dementsprechend sind auch Internetseiten gestaltet: „Wenn Sie diese Website aufgrund der Catholics come home TV-Kampagne besuchen oder weil Sie auf der Suche nach einer geistigen Heimat in einer katholischen Gemeinde sind, begrüßen wir Sie in St. John of the Cross mit offenen Armen... Die Gemeindemitglieder von St. John of the Cross bilden eine sehr aktive Gemeinde und es herrscht eine warme Atmosphäre. Diese Wärme ist im Glauben begründet... Gerne beantworten wir Ihre Fragen und freuen uns auf eine persönliche Begegnung mit Ihnen!“ Andere Gemeinden haben Plakate in ihren Kirchen aufgehängt, um jene, die (wieder) den Kontakt zur Kirche suchen, willkommen zu heißen.

Es kommt darauf an, dass Menschen sich auf andere einlassen, ihren christlichen Glauben bezeugen und dazu einladen, ebenfalls die Freude am Glauben und dessen lebensspendende Kraft zu entdecken und nachzuvollziehen, im Zeugnis des Lebens und in der Verkündigung, in der Feier der Sakramente und im diakonischen Handeln.

„Fürchte dich nicht! Von jetzt an wirst du Menschen fangen.“ Die Erzdiözese Chicago hat mit dieser Kampagne Neues gewagt, um Menschen für die Botschaft Jesu zu begeistern und zu gewinnen.



Willkommen daheim – und das nicht nur zur Weihnachtszeit. Foto: in